



1.

WORK-LIFE-BALANCE IST ZENTRALE GRUNDHALTUNG – DISKREPANZ ZUR ERWARTUNGSHALTUNG AN ANDERE

Knapp jede:r zweite Österreicher:in hält die Work-Life-Balance, also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und privaten Bedürfnissen, für sehr wichtig. Insbesondere die jüngere Generation hält dies für besonders zentral in ihrem Leben. Teilweiser Widerspruch zwischen dieser Grundhaltung zur eigenen Arbeitssituation und der Erwartungshaltung an die Öffentlichkeit! Denn der Wunsch an Dienstleistungen und Services auch am Wochenende ist enorm.

2.

GEWÜNSCHTE ANZAHL AN ARBEITSSTUNDEN HÄNGT VOM BISHERIGEN BESCHÄFTIGUNGS-AUSMASS AB

Die Zeichen der Zeit sind klar: Der Wunsch in Punkto Arbeitszeit geht eher in Richtung Reduktion als Aufstockung. Doch je nach eigenem Beschäftigungsausmaß unterscheidet sich das Idealausmaß an Arbeitsstunden pro Woche. Beispielsweise wollen Vollzeitbeschäftigte eine 35-Stunden-Woche, Teilzeitbeschäftigte in der Tendenz rund 27 Stunden pro Woche arbeiten. Nur jene Teile der Bevölkerung, die nicht oder nicht mehr arbeiten, würden die Arbeitsstunden deutlicher reduzieren. Vollzeitbeschäftigte würden gerne 4 bis 5 Tage arbeiten.

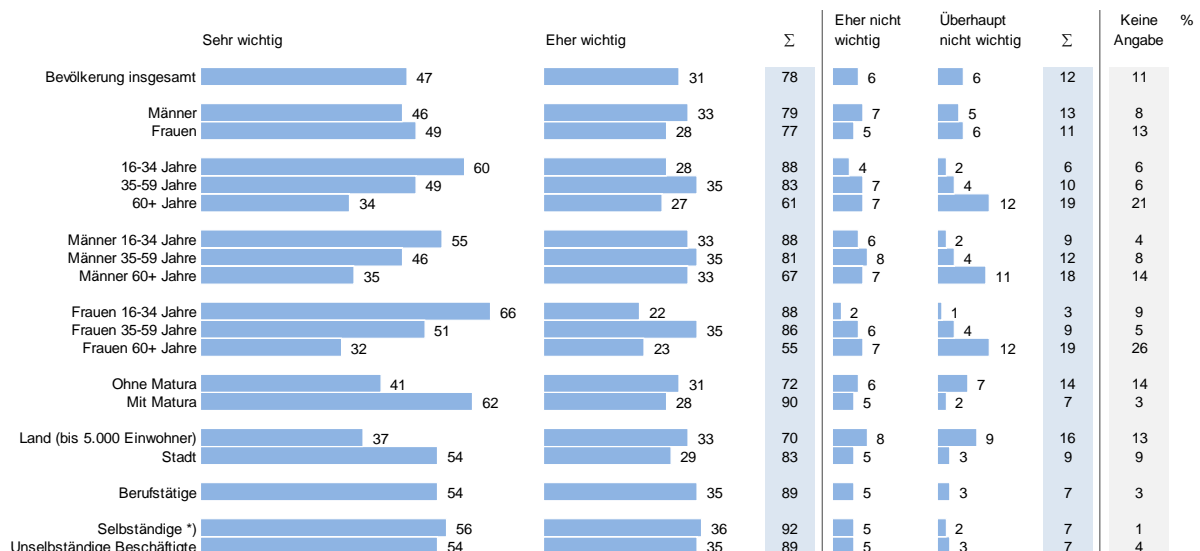
3.

FÜR MENSCHEN UNTER 35 GEHÖRT HOMEOFFICE EINFACH DAZU – PATTSTELLUNG BEI BERUFSTÄTIGEN

Homeoffice ist gekommen um zu bleiben, knapp die Hälfte der Berufstätigen könnte sich die Arbeit von zuhause aus gut vorstellen. Diese Gruppe an Berufstätigen wünscht sich im Schnitt 2,6 Tage im Homeoffice zu arbeiten. Altersgefälle ist deutlich spürbar: Personen unter 35 Jahren können sich besonders gut vorstellen, ihre beruflichen Aufgaben innerhalb der eigenen vier Wände zu erledigen.

Bedeutung von Work-Life-Balance

Frage: "Wie wichtig ist Ihnen persönlich die Work-Life-Balance, also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und Ihren privaten Bedürfnissen?"



*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Work-Life-Balance ist sicherlich ein Begriff, der in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung zugelegt hat und in vielen Studien rund um die neue, moderne Arbeitswelt genannt wird. Drei von vier Österreicher:innen halten die Work-Life-Balance für zumindest eher wichtig, bei Berufstätigen liegt der Wert bei knapp 90 Prozent. Die TopBox-Ergebnisse zeigen ein eindeutiges Bild: Personen zwischen 16 und 34 Jahren sind besonders stark davon überzeugt, hier liegt die absolute Zustimmung bei 60 Prozent. Im Vergleich dazu liegt in der nächsten Altersgruppe (35-59 Jahre) der Wert bei 49 Prozent.

Interessantes Detail in der aktuellen Studie: Die Bevölkerung stellt hohe Erwartungen an die Gesellschaft, die Wirtschaft und die staatlichen Leistungen. Insbesondere äußert die Bevölkerung den Wunsch, dass die Rettungsdienste rund um die Uhr im Einsatz sind, die Krankenhäuser immer offen sind, die Freizeitangebote am Wochenende verfügbar sind und die Restaurants am Sonntag offen haben. In einer Typologie ergibt sich, dass rund 20 Prozent eine starke Präferenz für Dienstleistungen und Services am Sonntag aufweisen, weitere 40 Prozent eine leichte Präferenz. Somit zeigt sich, dass der Wunsch an die Gesellschaft, Wirtschaft und den Staat in der Erwartungshaltung relativ hoch ist, aber die Befragten selbst die Arbeitszeit in der Tendenz eher reduzieren wollen.

Die Zeichen der Zeit sind klar: Der Wunsch in Punkto Arbeitszeit geht eher in Richtung Reduktion als Aufstockung. Doch je nach eigenem Beschäftigungsmaß unterscheidet sich das Idealausmaß an Arbeitsstunden pro Woche. Beispielsweise wollen Vollzeitbeschäftigte eine 35-Stunden-Woche, Teilzeitbeschäftigte in der Tendenz rund 27 Stunden pro Woche arbeiten. Nur jene Teile der Bevölkerung, die nicht oder nicht mehr arbeiten würden

die Arbeitsstunden deutlicher reduzieren. Vollzeitbeschäftigte würden gerne 4 bis 5 Tage arbeiten.

Homeoffice ist gekommen um zu bleiben, knapp die Hälfte der Berufstätigen könnte sich die Arbeit von zuhause aus gut vorstellen. Diese Gruppe an Berufstätigen wünscht sich im Schnitt 2,6 Tage im Homeoffice zu arbeiten. Altersgefälle ist deutlich spürbar: Personen unter 35 Jahren können sich besonders gut vorstellen, ihre beruflichen Aufgaben innerhalb der eigenen vier Wände zu erledigen. Wichtig dabei ist aber der Fakt: Mehr als die Hälfte der Befragten kann sich Homeoffice nicht vorstellen. Dies kann sowohl an der Tatsache liegen, dass im konkreten Job kein Homeoffice möglich ist, dass die Rahmenbedingungen dafür nicht gegeben sind, als auch daran, dass der Arbeitgeber trotz Möglichkeit Homeoffice grundsätzlich nicht anbieten kann oder will.

Dokumentation

Zeitraum der Umfrage: 11. Mai – 7. Juni 2023

Sample: n=1.028 Personen, statistisch repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Quotaauswahl, face-to-face, Mehr-Themen-Umfrage, IMAS International Eigenstudie

Archiv-Nummer der Umfrage: 023051

Bedeutung der Verfügbarkeit verschiedener Dienstleistungen / Angebote

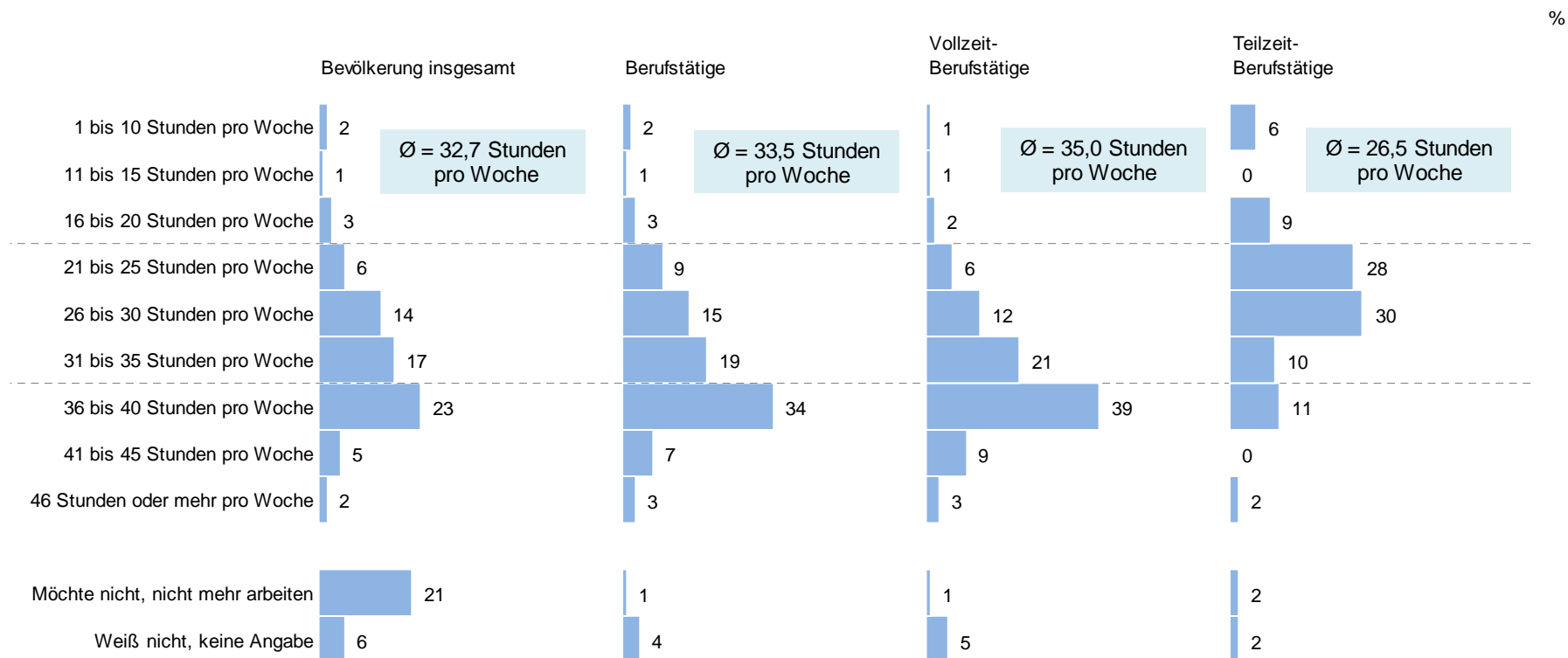
Frage: "Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aspekte vor. Bitte sagen Sie mir, welche davon Ihnen sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig sind! Wenn ein Aspekt auf Sie überhaupt nicht zutrifft, sagen Sie bitte einfach 'nutze ich grundsätzlich nicht'."

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Σ	Eher nicht wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Σ	Nutze ich grundsätzlich nicht	Keine Angabe	%
Dass Rettungsdienste rund um die Uhr einsatzbereit sind	81	13	93	3	2	5	1	1	
Dass Krankenhäuser in der Nähe offen haben	79	14	93	4	1	5	1	1	
Dass Freizeit- und Kulturangebote am Wochenende verfügbar sind	45	35	80	11	4	15	3	1	
Dass am Sonntag Restaurants offen haben	44	34	77	15	5	19	2	1	
Dass meine Bankfiliale von Montag bis Freitag erreichbar ist	40	31	71	17	9	26	2	1	
Dass am Samstagabend Kneipen, Bars und Discos offen haben	35	29	64	17	9	26	9	1	
Dass die Geschäfte von Montag bis Samstag ganztags geöffnet sind	35	30	65	21	10	31	3	1	
Dass Kinderbetreuungseinrichtungen lange offen haben	32	30	62	12	5	17	17	3	
Dass Tankstellen mit Bedienung länger offen haben	22	27	49	21	21	42	8	1	
Dass Pakete auch samstags zugestellt werden	17	24	41	25	26	50	7	1	

Gewünschte Arbeitsstunden pro Woche

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

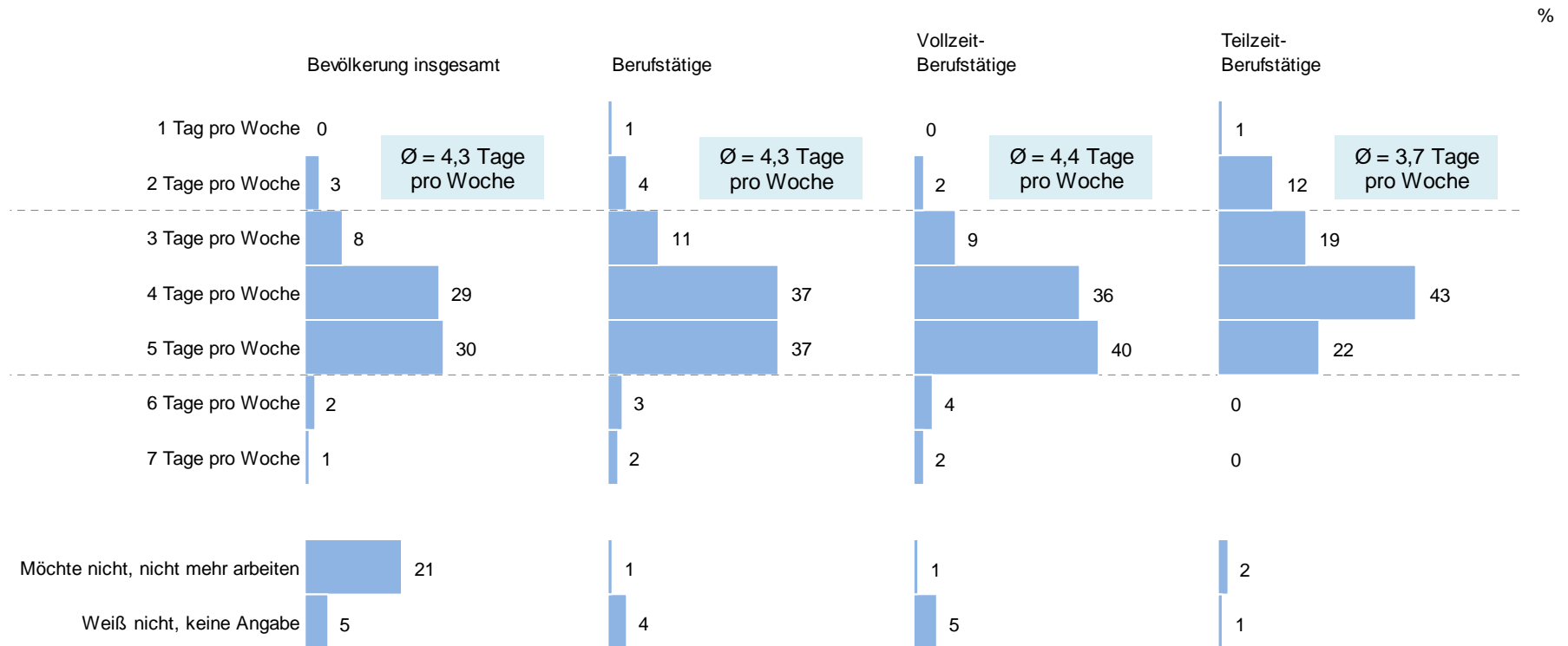
Frage: "Wenn Sie es sich aussuchen könnten, wie viele **Stunden pro Woche** Sie arbeiten: Wie viele Stunden pro Woche würden Sie dann gerne arbeiten wollen? Was wäre also für Sie die ideale Wochenarbeitszeit?"



Gewünschte Anzahl an Arbeitstagen pro Woche

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

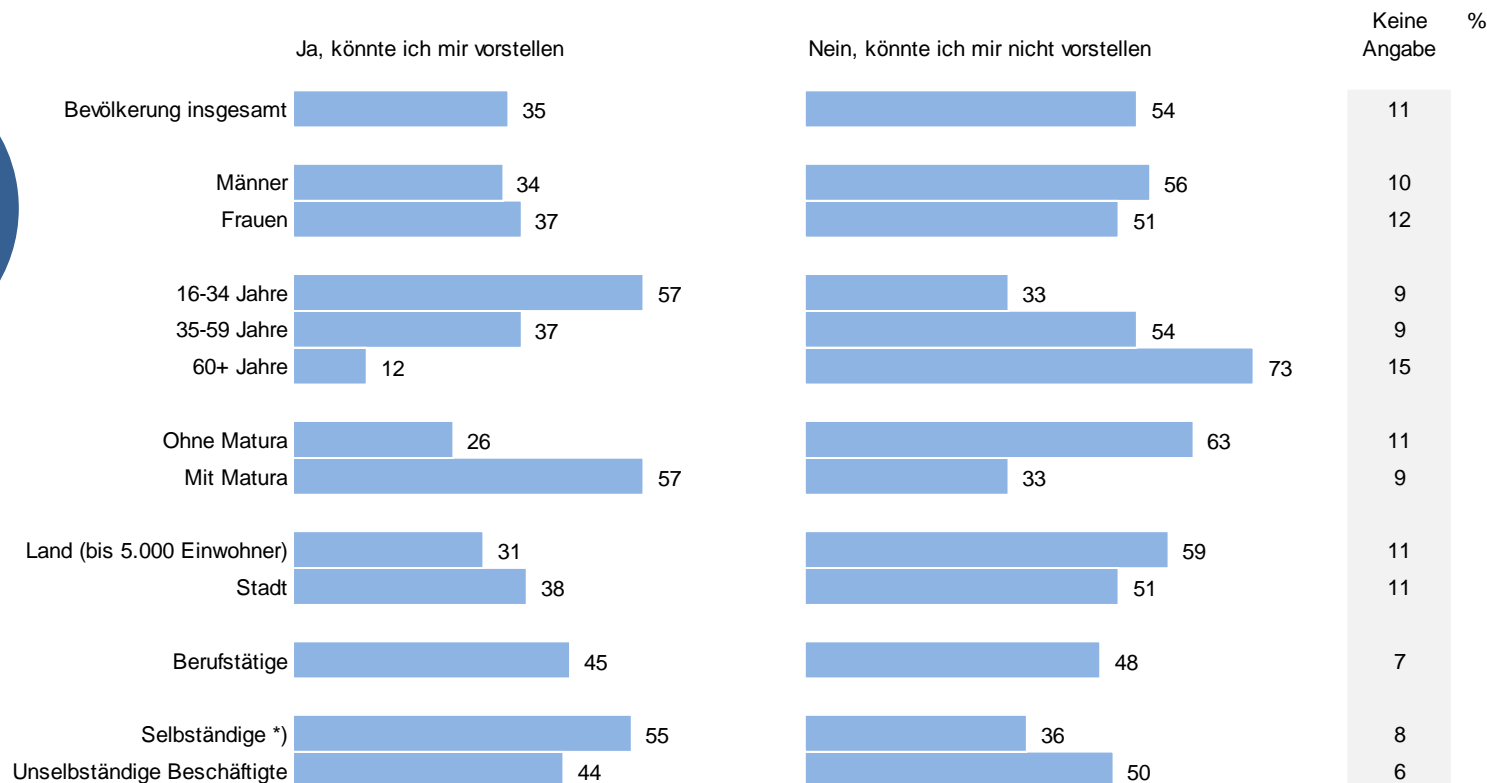
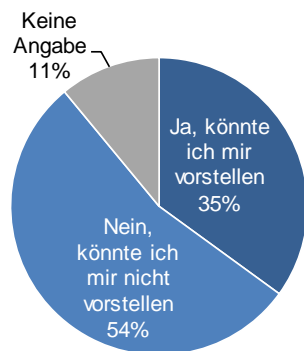
Frage: "Und wenn Sie weiters die Wahl hätten, auf wie viele **Tage pro Woche** sich Ihre Arbeitszeit verteilt: Wie viele Tage pro Woche würden Sie gerne arbeiten wollen?"



Potenzial für Homeoffice

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Einmal ganz allgemein: Könnten Sie sich vorstellen, im Homeoffice zu arbeiten?"



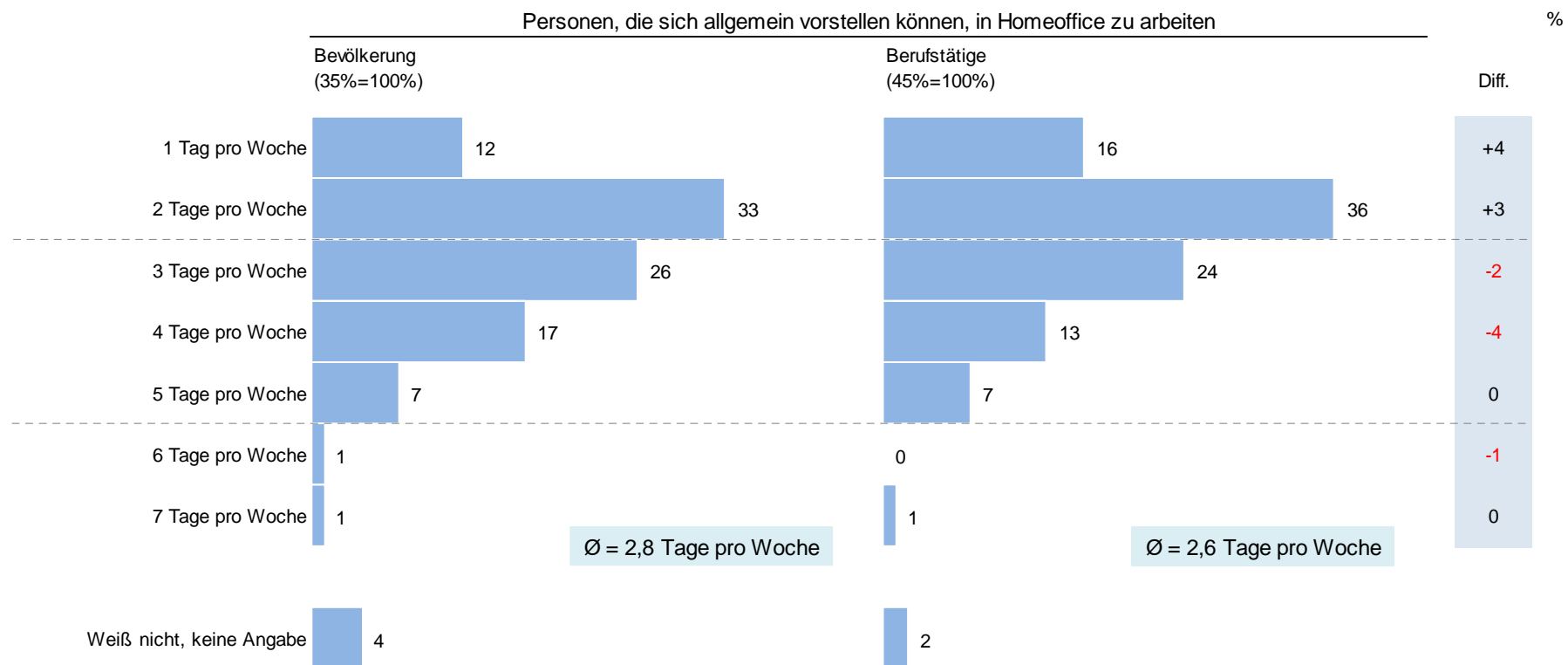
*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Forschungsdesign: n=1.028, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung, MTU, Mai 2023, Archiv-Nr. 023051

Gewünschte Anzahl an Homeoffice-Tagen pro Woche

Basis: Personen, die sich allgemein vorstellen können, in Homeoffice zu arbeiten

Frage: "Wie viele Tage pro Woche würden Sie gerne im Homeoffice arbeiten?"



Bedeutung von Work-Life-Balance

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Wie wichtig ist Ihnen persönlich die Work-Life-Balance, also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und Ihren privaten Bedürfnissen?"

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Σ	Eher nicht wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Σ	Keine Angabe	%
Bevölkerung insgesamt	47	31	78	6	6	12	11	
Männer	46	33	79	7	5	13	8	
Frauen	49	28	77	5	6	11	13	
16-34 Jahre	60	28	88	4	2	6	6	
35-59 Jahre	49	35	83	7	4	10	6	
60+ Jahre	34	27	61	7	12	19	21	
Männer 16-34 Jahre	55	33	88	6	2	9	4	
Männer 35-59 Jahre	46	35	81	8	4	12	8	
Männer 60+ Jahre	35	33	67	7	11	18	14	
Frauen 16-34 Jahre	66	22	88	2	1	3	9	
Frauen 35-59 Jahre	51	35	86	6	4	9	5	
Frauen 60+ Jahre	32	23	55	7	12	19	26	
Ohne Matura	41	31	72	6	7	14	14	
Mit Matura	62	28	90	5	2	7	3	
Land (bis 5.000 Einwohner)	37	33	70	8	9	16	13	
Stadt	54	29	83	5	3	9	9	
Berufstätige	54	35	89	5	3	7	3	
Selbständige *)	56	36	92	5	2	7	1	
Unselbständige Beschäftigte	54	35	89	5	3	7	4	

*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Forschungsdesign: n=1.028, Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, Persönliche Befragung, MTU, Mai 2023, Archiv-Nr. 023051

Bedeutung der Verfügbarkeit verschiedener Dienstleistungen / Angebote

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aspekte vor. Bitte sagen Sie mir, welche davon Ihnen sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig sind! Wenn ein Aspekt auf Sie überhaupt nicht zutrifft, sagen Sie bitte einfach 'nutze ich grundsätzlich nicht'."

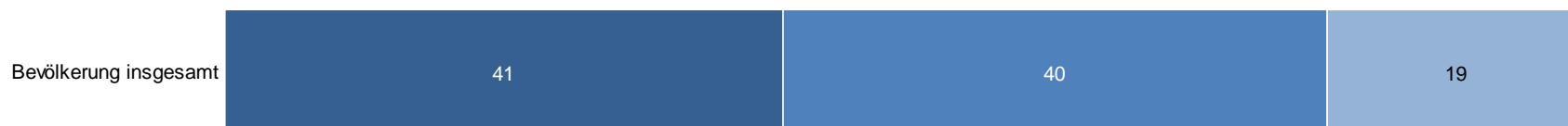
	Sehr wichtig	Eher wichtig	Σ	Eher nicht wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Σ	Nutze ich grundsätzlich nicht	Keine Angabe	%
Dass Rettungsautos rund um die Uhr einsatzbereit sind	81	13	93	3	2	5	1	1	
Dass Krankenhäuser in der Nähe offen haben	79	14	93	4	1	5	1	1	
Dass Freizeit- und Kulturangebote am Wochenende verfügbar sind	45	35	80	11	4	15	3	1	
Dass am Sonntag Restaurants offen haben	44	34	77	15	5	19	2	1	
Dass meine Bankfiliale von Montag bis Freitag erreichbar ist	40	31	71	17	9	26	2	1	
Dass am Samstagabend Kneipen, Bars und Discos offen haben	35	29	64	17	9	26	9	1	
Dass die Geschäfte von Montag bis Samstag ganztags geöffnet sind	35	30	65	21	10	31	3	1	
Dass Kinderbetreuungseinrichtungen lange offen haben	32	30	62	12	5	17	17	3	
Dass Tankstellen mit Bedienung länger offen haben	22	27	49	21	21	42	8	1	
Dass Pakete auch samstags zugestellt werden	17	24	41	25	26	50	7	1	

Sonntagsöffnungen & Co – Typologie

Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren

Frage: "Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Aspekte vor. Bitte sagen Sie mir, welche davon Ihnen sehr wichtig, eher wichtig, eher nicht wichtig oder überhaupt nicht wichtig sind! Wenn ein Aspekt auf Sie überhaupt nicht zutrifft, sagen Sie bitte einfach 'nutze ich grundsätzlich nicht'."

- Kaum Präferenz von Sonntagsöffnungen & Co
- Tendenzielle Präferenz von Sonntagsöffnungen & Co
- Starke Präferenz von Sonntagsöffnungen & Co



Die Typologie der österreichischen Bevölkerung basiert auf der persönlichen Wichtigkeit folgender Aussagen:

- 1) "Dass am Sonntag Restaurants offen haben"
- 2) "Dass am Samstagabend Kneipen, Bars und Discos offen haben"
- 3) "Dass Rettungsautos rund um die Uhr einsatzbereit sind"
- 4) "Dass Krankenhäuser in der Nähe offen haben"
- 5) "Dass meine Bankfiliale von Montag bis Freitag erreichbar ist"
- 6) "Dass die Geschäfte von Montag bis Samstag ganztags geöffnet sind"
- 7) "Dass Pakete auch samstags zugestellt werden"
- 8) "Dass Kinderbetreuungseinrichtungen lange offen haben"
- 9) "Dass Freizeit- und Kulturangebote am Wochenende verfügbar sind"
- 10) "Dass Tankstellen mit Bedienung länger offen haben"

Abhängig von der Anzahl der mit "sehr wichtig" erachteten oben genannten Aussagen wurden drei Typen gebildet:

- 1) Kaum Präferenz von Sonntagsöffnungen & Co:** 0- bis 3-mal sehr wichtig
- 2) Tendenzielle Präferenz von Sonntagsöffnungen & Co:** 4- bis 6-mal sehr wichtig
- 3) Starke Präferenz von Sonntagsöffnungen & Co:** 7-mal oder öfter sehr wichtig